

gewölbten Thore glich; der Spielmann zog hinein und die Kinderschar ihm nach. Ein fünfzehnjähriges Mädchen, das mit einem Kinde, dessen Wärterin es war, auf dem Arme sich der Schar angeschlossen hatte, wurde von Angst erfaßt, als es den geöffneten Berg erblickte, und blieb zurück. Nun sah es noch, wie der Zug im Innern des Berges verschwand, hörte die Töne der Pfeife und eilte der Stadt zu. Diese war schon in Bewegung, die Mütter und Väter auf den Straßen, um nach ihren Kindern zu fragen und sie zu suchen. Das Mädchen erzählte, was es gesehen, und die ganze Einwohnerschaft eilte in höchster Bestürzung nach dem Koppensberge, der indessen durchaus den alten, gewohnten Anblick bot. Alles Spähen in der Nähe und in der Ferne, alles Lauschen und alles Rufen war umsonst; von dem Mattenfänger und den Kindern, die er entführt, zeigte sich keine Spur und sie sind niemals wieder gesehen worden. Als man zusammenzählte, wie viel Knaben und Mädchen fehlten, fand sich, daß der Verlorenen einhundert und dreißig waren, und die Trauer um sie dauerte länger und war tiefer, als wenn über die Stadt ein Sterben gekommen wäre.

H. Deinhardt.

Räthsel.

1. Mit **n** bewacht es sorgsam das Haus;
mit **a** vereinigt's die Blumen zum Strauß,
baut es gar kunstreich den traulichen Herd,
führt es die Pflugchar, schwingt es das Schwert.
2. Ich bin auf den behaarten Köpfen zu Hause; auch
siehst du mich im Fensterglase, sowie als Kiegel an den Thüren;
mein Feind ist der Trommler, denn er schlägt mich.